



# **OK** orchideen urier

**Ausgabe**

**Maí, Juni**

**3/11**

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

**Paphiopedilum  
insigne auf Madeira**

**Orchideen im Korab-  
Massiv**

**Jim Combers Orchideen-  
fotosammlung im  
Internet**

**Außerdem:**

**Nicht ernst zu nehmende Orchideengeschichten.**

**Eine Ausstellungsstandidee**

**Einkaufstipps bei Ebay**

**Pflanzenporträt: Haraella retrocalla**

**Kulturtipps, Termine und mehr**

Titelfoto: *Corybas fornicatus* von Jim Comber

## ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leser!

Es ist wieder Zeit, hinaus in die Natur zu gehen und die heimischen Orchideen in freier Wildbahn zu beobachten. Immer mehr Orchideenfreunde entdecken auch die Schönheit unserer Orchideen, die zum Teil genauso vom Aussterben bedroht sind wie ihre tropischen Verwandten. Wir möchten Sie auffordern, uns für die kommende Ausgabe Ihre Fotos von heimischen Orchideen zu schicken, denn ein Foto ist das Einzige, was man von einer heimischen Orchidee mit nach Hause nehmen sollte! Bitte beachten Sie bei aller Orchideenliebe, dass diese schönen Pflanzen zu Recht unter Naturschutz stehen, und versuchen Sie auch, beim Fotografieren der Pflanzen vorsichtig zu sein, um nicht andere Pflanzen, die gerade nicht blühen, zu zertrampeln. Die schönsten Fotos werden wir in der kommenden Ausgabe auf einer Spezialseite zeigen. Ansonsten wünschen wir Ihnen noch einen blütenreichen Frühling!

Die Redaktion

## LESERBRIEFE

Liebe Redaktion!

Obwohl mein Deutsch nicht so gut ist, habe ich Ihre Zeitung gelesen. In der letzten Ausgabe habe ich auf Seite 10 einen Fehler gefunden. Das im Text und Bild benannte Phragmipedium longipetalum ist in Wirklichkeit Phragmipedium longifolium (Warsz. & Rchb. f.) Rolfe.

Auf Seite 13 ist die angebliche „Maxillaria-Art“, denke ich, eine Ada-Art (vielleicht keiliana?). Ich mag Ihre Zeitung (unsere Orchideengesellschaft bekommt sie geschickt). Ich kann mein Orchideenwissen erhöhen und mein Deutsch pflegen.

Mit freundlichen Grüßen, Eszter R. Eszéki (ELTE Botanischer Garten, Budapest, Ungarn)

Liebe Eszter R. Eszéki!

Vielen Dank für den Leserbrief. Es freut uns, dass unsere Zeitung auch in Ungarn gelesen wird. Danke auch für die Richtigstellung der falsch bezeichneten Pflanzen. Mit freundlichen Grüßen, die Redaktion

Liebe Redaktion!

Wir möchten Sie für Ihren Artikel „Ansteckungsgefahr“ – Fensterbankblues loben! Die Vergleiche der Lebensumstände der Menschen in einem überfüllten Bus und unsere Kulturmethoden in überfüllten Räumen treffen den Nagel auf den Kopf!

Zum Artikel „Ecuador – Land und Leute – Teil 6“ können wir beitragen: Die Masdevallia spec. auf Seite 8 ist M. nidifica. Die „Maxillaria großblütig“ auf Seite 13 ist wahrscheinlich M. fletcheriana und auf derselben Seite oben rechts ist keine Maxillaria-Art, sondern eine Ada sp. zu sehen (wahrscheinlich ocanensis). Die Pflanze auf Seite 13, Mitte rechts, ist kein Odontoglossum, sondern Cyrtochilum sp.

Freundliche und liebe Grüße aus der Kurpfalz, Ingrid und German Senger,

Orchideengesellschaft Kurpfalz e.V. (Mannheim)

Liebe Ingrid und German Senger!

Wir möchten uns vielmals für Ihr Lob bedanken und für die Fehler im letzten Kurier entschuldigen. Der Artikel wurde so aus der Zeitung der Schwedischen Orchideengesellschaft übernommen. Wir leiten die Richtigstellungen an die Autorin weiter. F. f. G., die Redaktion.

Liebe Redaktion!

Vielleicht können Sie mir wieder bei der Bestimmung einer Orchidee aus meiner Sammlung helfen.

Hans Seidl

Lieber Hans Seidl!

Wir geben die Frage gerne wieder an unsere Leser weiter. Wie Sie auf dieser Seite sehen können, wissen die besser, was sie tun, als wir!

Mit freundlichen Grüßen, die Redaktion

## ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

### PRÄSIDENT

Kurt Opitz, 2604 Theresienfeld, Birkeng. 2, kurtopitz@gmx.at, Tel./Fax: 02622/713 69

### VIZEPRÄSIDENTEN

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482, erich@wildburger.com; Erich Orelt, 07221/730 68, orelt@aon.at; Thomas Seidl, 01/974 28 27, thomas.seidl@h-a-p-p-y.net

### SCHRIFTFÜHRER/KASSIER/ MITGLIEDERSERVICE

Erika Tabojer, Birkeng. 3, 2601 Sollenau, Tel. & Fax: 02628/472 09, E-Mail: orchideen@aon.at

### SONSTIGE KONTAKTE: MITGLIEDERSERVICE WIEN

Monika Ahl, Maschlgasse 28, 1220 Wien, Tel.: 01/282 55 68, Fax (vorher anr.): 01/282 55 68-15, E-Mail: service.ahl@inode.at

### REDAKTION OK

Thomas Seidl, Geblergasse 82/3, 1170 Wien, Tel.: 01/974 28 27

### ORCHIDEENKURIER@GMX.AT

Weitere Kontaktadressen finden Sie ab Seite 22 und auf

### WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 3/11:

**1. Juni 11**

## KLEINANZEIGEN

**Mitglieder der ÖOG dürfen hier Kleinanzeigen schalten!**

**Wir suchen Kleinanzeigen!**

Unbekanntes  
Dendrobium



Ganz besonderer  
Kirchenschmuck  
in Ponta do Pargo  
Foto: Ricci Zepmeusel



# Frauenschuhinsel Madeira

Madeira, die Insel des ewigen Frühlings, hat im vergangenen Winter **WERNER BLAHL** und **RICCI ZEPMEUSEL** angelockt, und sie haben neben einer üppigen tropischen Vegetation überraschend viele *Paphiopedilum insigne* angetroffen.

Madeira ist eine Inselgruppe, die zu Portugal gehört. Nach 5 Flugstunden erreicht man die Hauptinsel gleichen Namens, die ein paar hundert Kilometer nördlich der Kanarischen Inseln im Atlantischen Ozean liegt. Madeira ist vulkanischen Ursprungs, was die Landschaft der Insel einzigartig prägt. Genauso prägend ist das Klima, das völlig vom Atlantik abhängig ist. Im Winter hat es kaum unter 15 Grad, selbst in der Nacht oder bei Regen sinken die Temperaturen kaum. Und im Sommer ist es eine Seltenheit, wenn es einmal über 25 Grad bekommt.

Von November bis Februar muss man mit reichlich Regen rechnen, der an den steil aufragenden Bergen richtig heftig sein kann und zu Überschwemmungen und Vermurungen führen kann.

Der Sommer verläuft weitaus trockener. Das Meer sorgt aber dafür, dass es keine intensiven Trockenzeiten gibt.

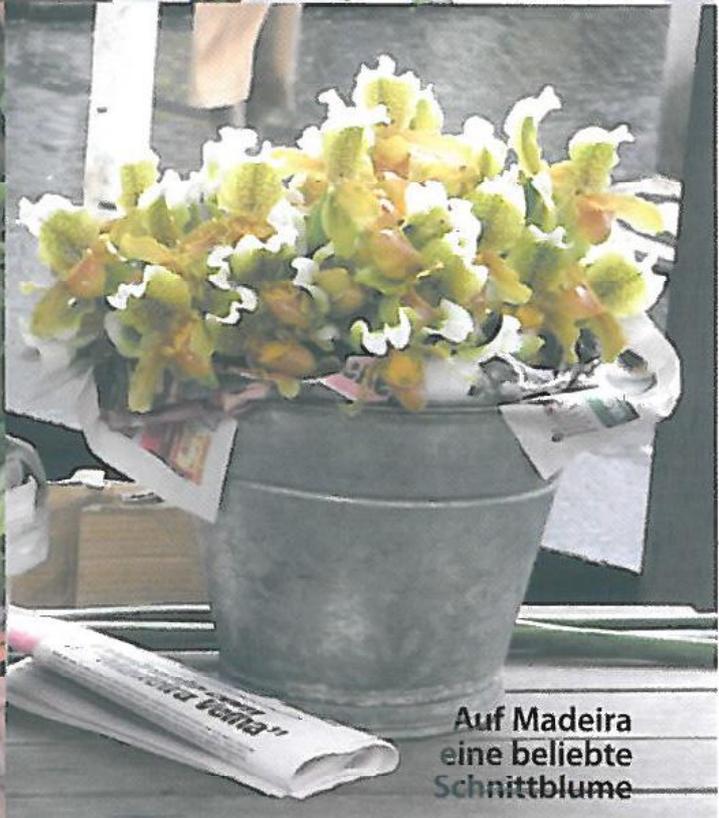
Das milde Klima hat viele Europäer angezogen und man hört neben der Landessprache portugiesisch immer häufiger Deutsch. Auch die Familie Pregetter ist 1991 ausgewandert. Einige haben wahrscheinlich noch die (Orchideen-) Gärtnerei in Weiz in Erinnerung. Jetzt kann man die von der Familie Pregetter geführte Stiftung zur Orchideenzucht in Madeiras Hauptstadt Funchal bewundern.

In den Gärten und auf den Balkonen und Terrassen in Madeira gedeihen etliche Orchideen ganzjährig im Freien, die wir mühsam im Winter vom Garten in die Wohnung schleppen, wo sie

**Paphiopedilum insigne**



**wurzelackte  
Pflanzen an einem  
Verkaufsstand**



**Auf Madeira  
eine beliebte  
Schnittblume**

**Die Pflanzen werden ganzjährig im Garten kultiviert.**





Paphiopedilum-insigne-Arrangement in Funchal, Foto: Ricci Zenheusel

dann sowieso nur schlecht blühen. Eine davon ist *Paphiopedilum insigne*.

In alten Büchern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts findet man immer wieder *P. insigne* neben *Odontoglossum* (jetzt *Rossioglossum*) *grande* und *Coelogyne cristata* als ideale Zimmerpflanze angegeben. Alle haben gemeinsam, dass sie ursprünglich aus kühleren Gegenden stammen und im Winter in unbeheizten Zimmern bei 15 Grad nicht nur gut überwintern, sondern auch reichlich blühen. Mit dem Aufkommen von Isolierfenstern und Zentralheizungen sind die einst kühlen Schlafzimmer und Stiegenhäuser aber nun auch zu warm für diese Orchideen, und viele haben Probleme mit diesen als Anfängerorchideen bekannten Pflanzen. Madeira bietet vor allem für *P. insigne* ein ausgezeichnetes Klima, da diese Orchidee mit den reichlichen Winterregen bestens zurechtkommt.

Ursprünglich kommt dieser Frauenschuh aus Nepal, Nordindien und Bangladesch, wo er auf felsigen Nordhängen in 1000 bis 2000 m Höhe auf Grasflächen und in lichtem Gestrüpp wächst. Die Blätter sind einfarbig hellgrün, und in der Winterzeit erscheint eine einblütige (selten auch zweiblütige) Infloreszenz auf einem ca. 25 cm hohen Blütenstiel.

Auf Madeira findet man *P. insigne* recht häufig in großen Blumentöpfen gepflanzt. Die Töpfe haben einen Durchmesser von 30 bis 40 cm und bieten Platz für sicherlich 10 bis 20 Pflanzen. Die Einheimischen setzen sie einfach in Gartenerde. Hier muss man aber genauer betrachten, woraus die Gartenerde besteht. Zur Hälfte ist dies ein lehmiger, stark mineralischer Bestandteil, der ein

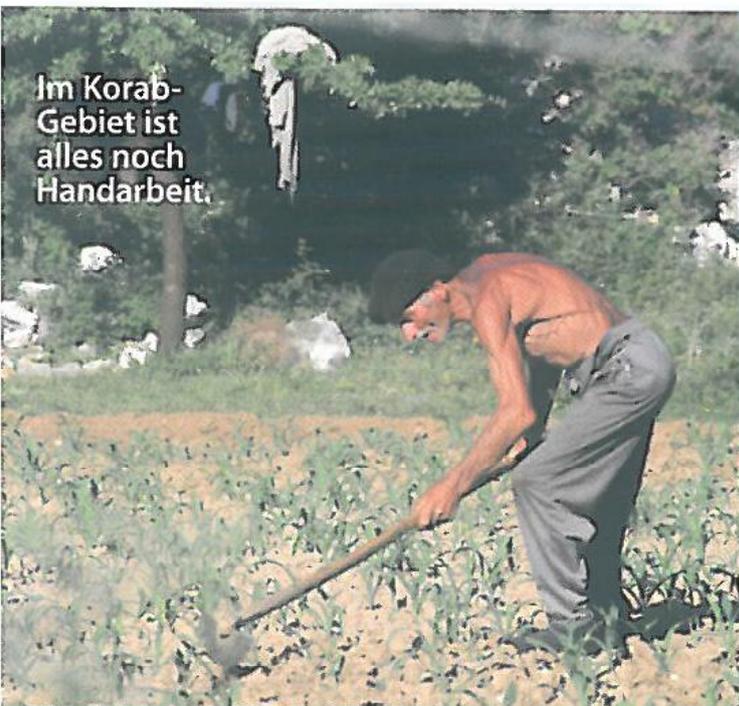
Verwitterungsprodukt des vulkanischen Bodens ist, zum anderen besteht die Gartenerde aus ca 50% Lavagrus, der den Boden locker und luftig hält, während der lehmige Bestandteil die Feuchtigkeit liefert. Für uns ein kaum nachzuahmendes Substrat, für Madeira einfach Gartenerde.

Oft kommt man aus dem Staunen nicht heraus, wenn man die Unmengen von *P. insigne* sieht, die auf Madeira wachsen. Privatgärten, wo sich 10 Blumenkübel mit üppig blühenden Schuhen aneinanderreihen, Blumenstände, wo büschelweise *Paphiopedilum* als Schnittblumen angeboten werden. Hunderte Pflanzen als Dekoration in einer Kirche oder richtige Berge von *Paphiopedilum* auf Wühltischen auf Märkten, die für den Verkauf bereitgestellt sind.

Erwerben kann man *P. insigne* am einfachsten am Obst- und Gemüsemarkt in der Hauptstadt Funchal. Dort gibt es auch Blumenstände, die diverse Blumenzwiebeln und Pflanzen von Madeira zum Kauf anbieten. Darunter auch etliche Orchideen. *P. insigne* wird oft wurzelnackt angeboten. Die Wurzeln sind auf etwa 7 cm zurückgeschnitten, gewaschen und in Zellophan gepackt. So erhält man 2–3-triebige Pflanzen für etwa 15 Euro. Sie sind aber durchaus stark genug, dass trotz der beschnittenen Wurzeln eine Weiterkultur bei uns gelingt.

Letztlich war ich sehr überrascht, welche Masse an *P. insigne* auf Madeira anzutreffen ist und mit welcher Leichtigkeit die Pflanzen dort zum Blühen kommen. Es gibt ja den Spruch unter Orchideenfreunden, dass auf Madeira womöglich schon mehr *P. insigne* kultiviert werden, als an den Naturstandorten Asiens noch wachsen.

Im Korab-Gebiet ist alles noch Handarbeit.



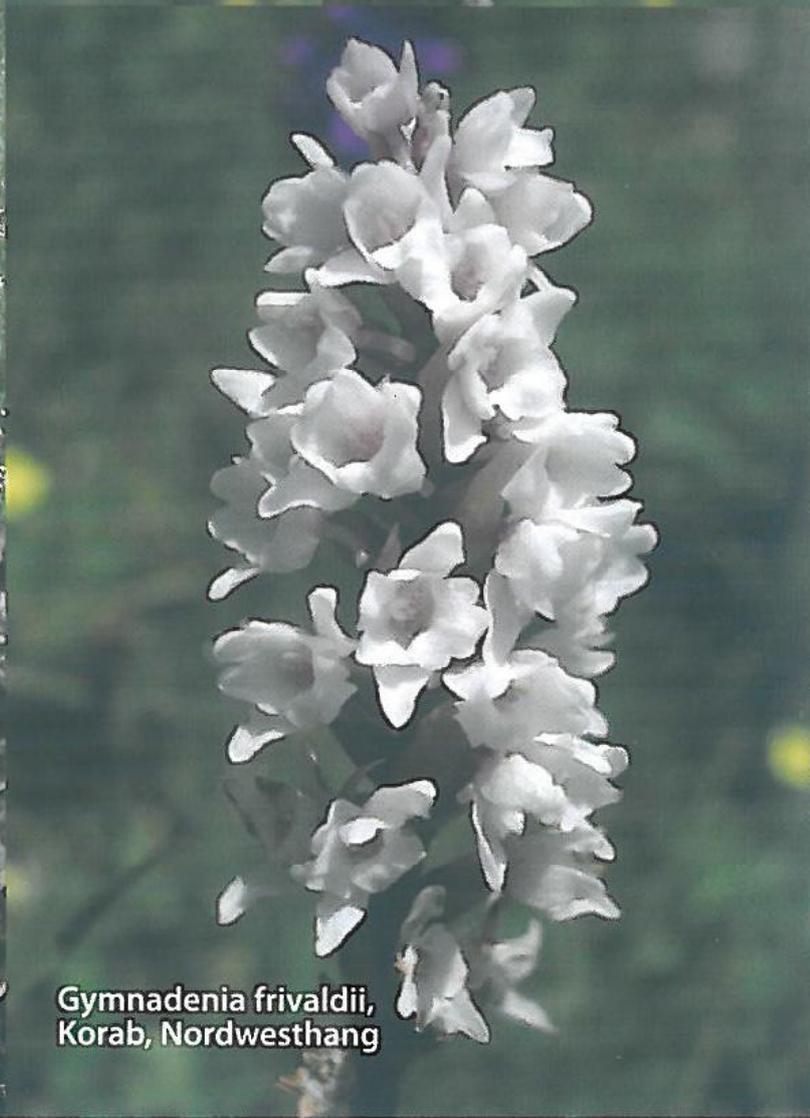
Albanischer „Bergführer“ beim Fotografieren



*Erysimum korabense*, Mazedonien, Sar-Planina



*Dactylorhiza cordigera* fo. *rosea*, Korab-Nordwesthang



*Gymnadenia frivaldii*, Korab, Nordwesthang



Blick von der orchideenreichsten Stelle in Richtung Radomir

# Orchideen des Korab-Massivs

Auf der Suche nach wenig erforschten Orchideengebieten bereiste **NORBERT GRIEBL** das balkanische Korab-Massiv im Juni 2009 und im Juni 2010. Dabei fand er sowohl auf der albanischen als auch auf der mazedonischen Seite für dieses Gebiet noch nicht bekannte Orchideenarten und -hybriden.

Das Korab-Gebirge ist ein etwa 40 km langer Gebirgszug, der sich in nord-südlicher Richtung erstreckt und im Dreiländereck Albanien, Mazedonien und Kosovo liegt. Sein Kamm zieht sich entlang der albanisch-mazedonischen Grenze. Der Hauptgipfel des Massivs mit 2754 m ist der höchste Berg Albaniens und Mazedoniens. Nördlich anschließend geht der Bergstock in das Sar Planina über.

Während der Balkankriege verlief die Front durch die Region und es soll noch immer Landminen geben. Für Besteigungen von der mazedonischen Seite aus ist eine Genehmigung des dortigen Innenministeriums notwendig. Aus Sicherheitsgründen erlauben die Behörden eine Besteigung nur in Begleitung einer kostspieligen Armee-Eskorte. Das Grenzgebiet war Schauplatz von Kämpfen zwischen der mazedonischen Armee und albanischen Separatisten. Von Albanien aus

kann der Korab ohne Genehmigung bestiegen werden, dafür gestaltet sich die Anreise schwieriger.

Radomir als Ausgangspunkt für eine Korab-Besteigung hat sich bewährt. Der Ort ist aber nur mit einem Geländewagen, einem dort verkehrenden Bustaxi oder zu Fuß von Kukes bzw. Peshkopi aus erreichbar. Wir haben uns einmal für die Bustaxi- und einmal für die Per-pedes-Variante entschieden. Beim Aufstieg selbst bekamen wir unfreiwillig „Bergführer“ zur Seite gestellt – albanische Kinder, die sich so einige Euros verdienen wollten.

Benannt ist der Korab nach einem vorchristlichen Gott des Meeres. Er besteht vor allem aus Schiefer und Kalk des Paläozoikums, aber auch aus Gipsstein der Permotrias und südlich von Radomir aus Dolomitgestein.

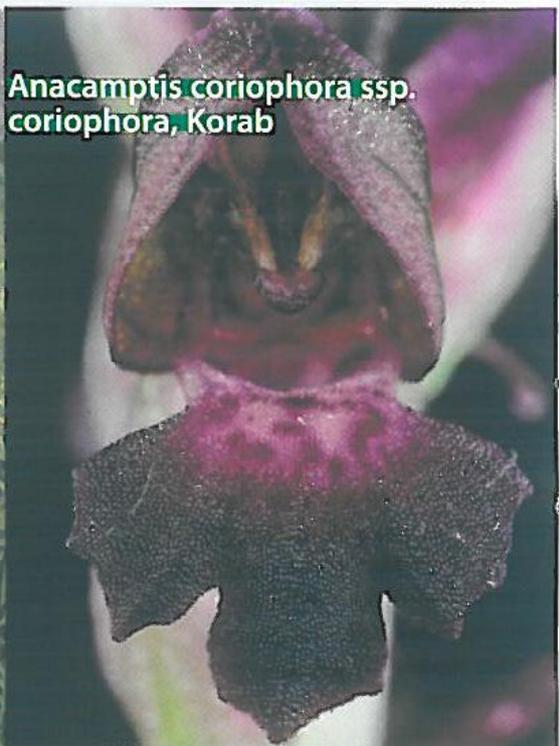
Am orchideenreichsten sind die wenig auffälli-



*Dactylorhiza incarnata*



*Neottia nidus-avis*, Korab  
*Neotinea ustulata* ssp. *ust.*, Korab, Radomir



*Anacamptis coriophora* ssp. *coriophora*, Korab



*Neottia nidus-avis*, Korab



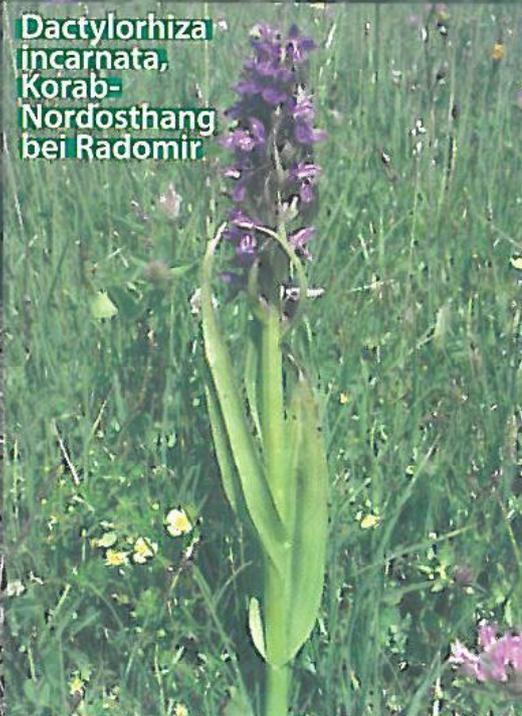
*Dactylorhiza saccifera*, Korab



*Anacamptis laxiflora*, Korab



*Cephalanthera damasonium*, chlorotisch, Korab



*Dactylorhiza incarnata*, Korab-Nordosthang bei Radomir



*Dactylorhiza cordigera* x *Gymnadenia frivaldii*, Korab-Nordwesthang



**Crocus scardicus,  
Sar Planina.**

gen Hügel nordöstlich von Radomir. Dazu wandert man vom Ort aus durch den steilen Schwarzföhrenwald Richtung Nordosten. In dem unterwuchsarmen Wald fallen im Juni die vielen Weißen Waldvögelein auf. Ganze Populationen davon sind chlorotisch, blühen aber genauso stark wie die typische Form mit Blattgrün. Oberhalb des Waldes findet man ausgedehnte Bergwiesen, die überaus artenreich sind. Interessanterweise sind diese Weiden im Juni noch nicht beweidet und besonders in den feuchten Senken orchideenreich. Das Wanzen-Knabenkraut (*A. coriophora* ssp. *coriophora*) steigt hier bis 1690 m Seehöhe. *Gymnadenia frivaldii* ist reichlich zusammen mit *G. conopsea* vertreten, bildet aber nur mit *Dactylorhiza cordigera* Hybriden.

Östlich und südöstlich von Radomir in Richtung Korab-Gipfel begegnet man hauptsächlich saurem Gestein. Die Wiesen sind von Schafen überweidet und blumenarm.

Nördlich vom Korab schließt die Sar Planina an, ein Gebirgszug zwischen Mazedonien und dem Kosovo, der im Südwesten gerade noch Albanien erreicht. Höchste Erhebung ist der Titov vrh, 2748 m, der vom Wintersportort Popova Sapka, 1780 m, aus leicht erreichbar ist (ungefähr 4 Stunden Gehzeit). Im Skiort selbst ist eines der 11 Hotels auch im Sommer geöffnet. Das Gebirge ähnelt im Aufbau den Niederen Tauern, es ist zum größten Teil aus Silikat- und Schiefergestein aufgebaut. Die

dadurch entstandenen abgeflachten Gipfel und Grate laden zum Weitwandern ein.

Korab und Sar Planina sind wenig besuchte Blumenziele. Es gibt kaum Wanderwege und auch keine guten Wanderkarten. Gerade das macht das Gebiet aber so ursprünglich und auch so interessant. Dies widerspiegelt auch die große Zahl an endemischen Pflanzen, wie etwa *Erysimum korabensis*, *Crocus scardicus* oder *Ranunculus degenii*.

#### Die gefundenen Orichdeenarten- und Hybriden:

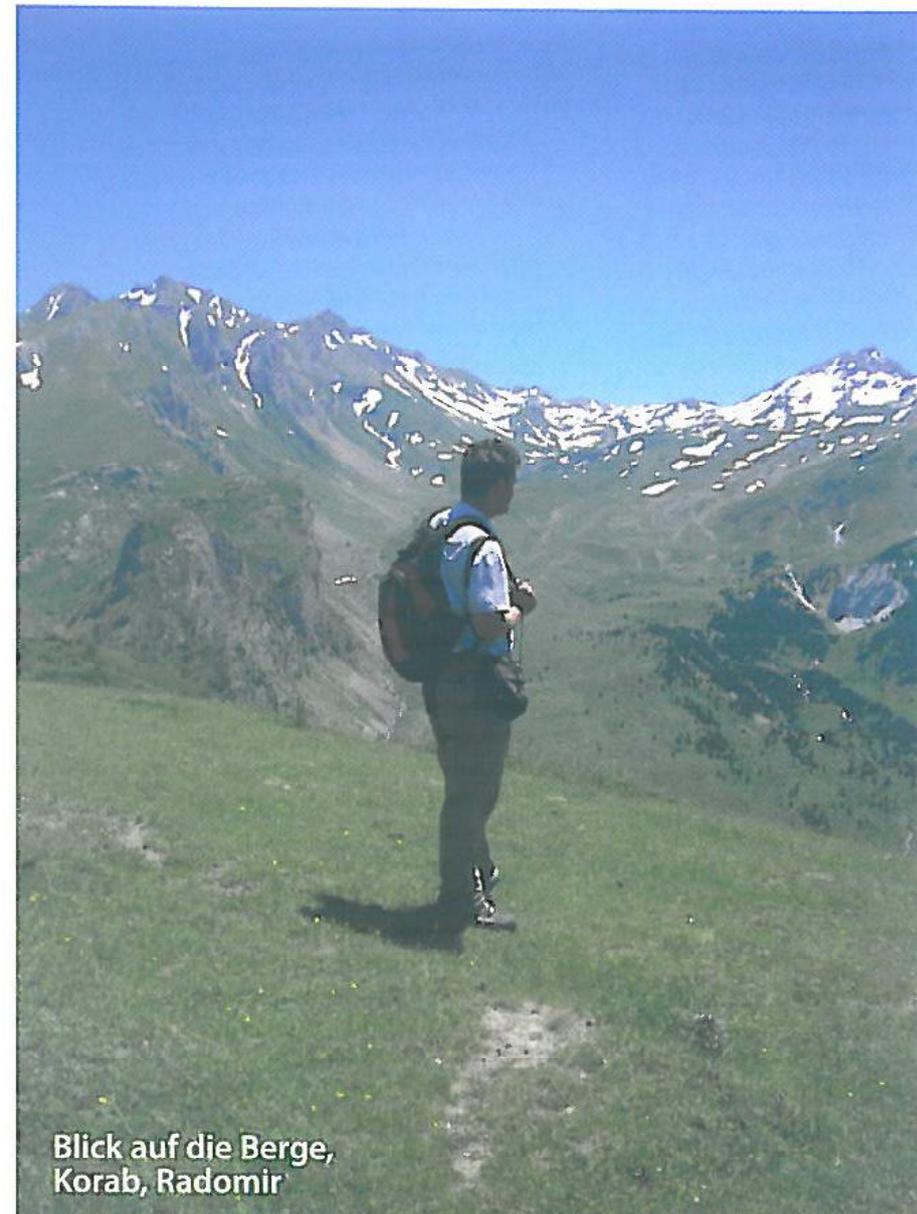
**Anacamptis coriophora** ssp. *coriophora* – verbreitet in den wechselfeuchten Magerweiden der höheren Lagen.

**Anacamptis laxiflora** – verbreitet, aber meist nur in wenigen Stücken in den Sümpfen des tieferen Korab-Gebietes.

**Anacamptis morio** – im Gebiet nur die ssp. *caucasica*, die sich vor allem durch den vorgezogenen Lippenmittellappen, die kleineren Blüten und den lockeren, aber reichblütigeren Blütenstand von der mitteleuropäischen ssp. *morio* unterscheidet.

**Cephalanthera damasonium** – verbreitet in den Schwarzkiefern- und Buchenwäldern bis etwa 1500 m Seehöhe.

**Dactylorhiza cordigera** – häufig und in praktisch jedem Sumpf des Gebietes vertreten. Steigt bis über 2200 m Seehöhe. Pflanzen der tieferen Lagen sind hochwüchsig und unterscheiden sich von den



Blick auf die Berge,  
Korab, Radomir



Gym. frivaldii, Korab  
Nordwesthang

Gebirgspflanzen gravierend. *D. cordigera* ersetzt am Balkan die heimische *D. majalis*.

***Dactylorhiza incarnata*** – selten in einem Sumpf oberhalb von Radomir. Neufund für das Gebiet.

***Dactylorhiza saccifera*** – in den Sümpfen der niederen Lagen, selten.

***Dactylorhiza sambucina*** – zerstreut von 1300–2300 m Seehöhe. Sowohl am Korab als auch auf der Sar Planina regelmäßig zu finden, niemals aber in so reichen Beständen wie in den Pyrenäen oder den Abruzzen.

***Dactylorhiza viridis*** – in nur wenigen Pflanzen am Nordwesthang des Korab.

***Epipactis helleborine*** – vegetativ in den Schwarzkiefern- und Buchenwäldern sowohl auf albanischer als auch mazedonischer Seite.

***Gymnadenia conopsea*** – selten in den Bergmähdern zwischen 1500 m und 1900 m Seehöhe.

***Gymnadenia frivaldii*** – konnten wir nur an einer Stelle am Nordwesthang des Korab auf ca. 1650 m Seehöhe finden, dort aber in großer Stückzahl.

***Neottia ustulata*** – häufig in trockenen und feuchten Magerweiden des Korab.

***Neottia nidus-avis*** – verbreitet, vor allem in den Schwarzkiefernwäldern.

***Neottia ovata*** – verbreitet, aber meist einzeln.

***Orchis mascula* ssp. *mascula*** – nur auf der Sar Planina.

***Orchis pallens*** – selten, aber sowohl am Korab als auch auf der Sar Planina zu finden, immer in Begleitung des Holler-Knabenkrautes. Neufund für das Gebiet.

***Platanthera chlorantha*** – selten in den Schwarzkiefern- und Buchenwäldern.

***Dactylorhiza cordigera* x *D. incarnata*** – in Übergangspopulationen am Nordwesthang des Korab oberhalb von Radomir. Neufund für das Gebiet.

***Dactylorhiza cordigera* x *Gymnadenia frivaldii*** – in einem herrlichen Stück am Nordwesthang des Korab zwischen den Elternarten. Neufund für das Gebiet.

# Haraella retrocalla

## Eine Super-Mini-Orchidee

**HUBERT MAYR** stellt ein Juwel vor, das noch in der kleinsten Orchideensammlung Platz findet.

Haraella retrocalla – besser unter dem Namen Haraella odorata bekannt – ist eine großartige Mini-Orchidee, die bei keinem Orchideenfreund fehlen sollte! Sie wird 4 bis 5 cm hoch, die Blätter sind 3 bis 5 cm lang und etwa 7 mm breit, gegen das Ende spitz zulaufend. Die bis 5 cm langen hellgrünen oder weißgrünen Wurzeln haben einen Durchmesser von etwa 2 mm, bei einer gut kultivierten Pflanze sind etwa 6 Blätter und 10 Wurzeln vorhanden. Die im Verhältnis zur Pflanze großen Einzelblüten haben in der Länge etwa einen Durchmesser von 18 mm, in der Breite etwa 16 mm. Die Farbe der Petalen und Sepalen ist hellgelb, die rechteckige Lippe – die fast so groß ist wie die übrigen Blütenblätter zusammen – ist hellgrün-gelb mit einem ebenfalls rechteckigen, großen, dunklen, rotbraunen Fleck. Die Blütenblätter sind ein wenig nach vorne gebogen, so dass die Blüte ein leicht glockenförmiges Aussehen besitzt. Sie hält etwa 10 bis 14 Tage und verfärbt sich beim Verblühen ins Gelbe.

Bei einer Pflanze mit guter Kultur blühen meist zwei oder drei Einzelblüten gleichzeitig. Es bilden sich immer neue kugelförmige Knospen, die aufspringen, kaum dass eine alte Blüte sich verfärbt. So kann es vorkommen, dass sie bis 10 Monate im Jahr in Blüte steht. Dazu duftet sie auch noch ein wenig.

Haraella retrocalla liebt mittlere Temperaturen, verträgt es aber auch ein wenig kälter oder wärmer. Man bindet sie am besten auf ein Korkstück mit etwas Sphagnum-Unterlage, sicher gedeiht sie auch gut in einem kleinen Topf! Sie will einen hellen, aber auf keinen Fall sonnigen Standort, auch im Halbschatten wächst sie gut. Wie bei jeder Mini-Orchidee muss man aufpassen, dass sie nicht zu sehr austrocknet. Im Winter sollte man Sorge tragen, dass sie nicht nass in die Nacht kommt. Ein bakterieller Befall könnte die Folge sein. Vorsicht gegenüber Schnecken – ein großes Exemplar kann die kleine Orchidee in einer Nacht ratzeputz verspeisen. Deswegen empfehle ich auch nicht, sie im Sommer ins Freie zu geben.

Haraella retrocalla kommt in der Natur ausschließlich auf Taiwan in Wäldern mit breitblättrigen Bäumen zwischen 300 und 1000 m vor. Sie wird von den meisten Orchideengärtnereien angeboten und kostet je nach Gärtnerei und Kulturzustand zwischen 12 und 20 Euro.

Sie ist die ideale Pflanze für eine Vitrine, aber infolge ihrer Kleinheit findet sich auch bei einem vollen Glashaus für sie noch ein Plätzchen.



Die Blüten ahmen ähnlich unserer Ophrys im Aussehen und Geruch Weibchen einer Käferart nach, um von den Männchen bestäubt zu werden.

Foto: Wikipedia



Kleine Pflanzen können sehr reichblütig sein.

*Bulbophyllum vaginatum* in beeindruckender Menge auf einem Baum in Südostasien.



# Neue Orchideenfotos im Internet

Die umfangreiche Diasammlung **JIM COMBERS** wurde in die Online-Datenbank der World Orchid Iconography aufgenommen. **SAMUEL SPRUNGER** zeigt einige Beispiele.

In seinem Buch *Orchids of Sumatra*, welches im Jahr 2001 veröffentlicht wurde, steht im Text über den Autor, Jim Comber habe die Orchideen als Student in den Royal Botanical Gardens, Kew, schätzen gelernt, wo ihm als Teil seiner praktischen Ausbildung, zwischen den Vorlesungen die Leitung der Orchideensammlung übertragen wurde.

Im Anschluss an seine Ausbildung arbeitete er für beinahe 35 Jahre in Südostasien, in Sabah, Java, Sumatra und Thailand, für die Schweizer Chemieunternehmen Ciba-Geigy. Den Großteil seiner Freizeit verbrachte er in den Wäldern, wo er zahlreiche Fotografien und Notizen über die vorkommenden wilden Orchideen machte.

Beinahe alle der dabei entstandenen Dias, darunter zahlreiche Ikonotypen, wurden zwischen 1970 und 2000 gemacht, die meisten davon in situ im Urwald oder in Botanischen Gärten. Seine Publikationen *Orchids of Java* und *Orchids of Sumatra* sind zusammengenommen mit mehr als 1300 Farbfotografien illustriert. Jim Comber entdeckte und benannte neun Orchideenarten alleine oder zusammen mit anderen Autoren. Des Weiteren wurden zu seinen Ehren drei Arten nach ihm benannt: *Sarcoglyphis comberi* J. J. Wood, *Bulbophyllum comberi* J. J. Vermeulen und *Dendrobium comberi* P. O'Byrne & J. J. Vermeulen.

Nach seinem Ableben im Jahr 2005 wurde seine

einzigartige, zwischen 12.000 und 15.000 Dias umfassende Sammlung an die Royal Botanic Gardens, Kew, gegeben, von wo sie Phillip Cribb im Jahr 2009 an die Schweizerische Orchideenstiftung am Herbarium Jany Renz (SOF) im Botanischen Institut der Universität Basel weitergab. Mehr als ein Jahr wurden die Bilder von

mehreren Mitarbeitern der SOF gescannt, retouchiert und georeferenziert, die Nomenklatur wurde mithilfe der Kew-Checklist aktualisiert, und zu guter Letzt wurden 5200 Dias von Jim Comber in die World Orchid Iconography, die Bilddatenbank der Schweizerischen Orchideenstiftung, integriert ([www.orchid.unibas.ch](http://www.orchid.unibas.ch)). Mit der Integration der Diasammlung Jim Combers enthält die Datenbank nun die meisten Gattungen und Arten Javas und Sumatras, was sie dem endgültigen Ziel, alle 25.000 bekannten Orchideenarten abzubilden, ein großes Stück näher brachte.

Mit der World Orchid Iconography will die Schweizerische Orchideenstiftung weltweit über die Orchidee, ein wichtiger Bioindikator,

und ihren Lebensraum informieren sowie ein Bewusstsein für den Handlungsbedarf schaffen, um der Zerstörung solch interessanter, schöner und unersetzlichen Lebensräume entgegenzuwirken.

Alle Fotos auf [www.orchid.unibas.ch](http://www.orchid.unibas.ch)



**Calanthe ceciliae**



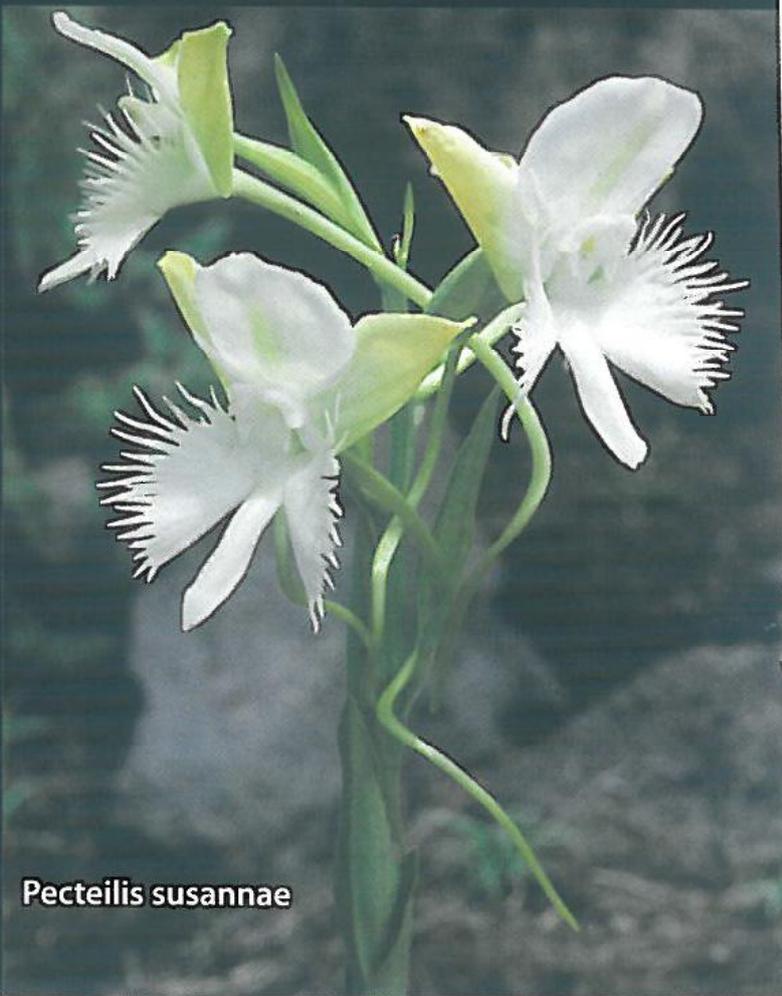
*Malleola baliensis*



*Vanda helvola*



*Dendrobium hasseltii*



*Pecteilis susannae*

# Nehmen Sie Platz, falls Sie eine Orchidee sind.

**CHRISTOPH PACHINGER** hat für die Präsentation von Orchideen ganz besondere Möbel gebaut.

Ich bin Schüler des 3. Jahrganges der Gartenbau-fachschule Ritzlhof. Angefangen hat alles mit der jährlichen Veranstaltung im Ritzlhof, dem Tag der offenen Tür. Er wird so gehandhabt, dass die 3. Klassen am Tag der offenen Tür eine Schaufenstergestaltung im Bereich Floristik machen müssen. Da durch den Umbau der Schule keine Schaukästen mehr vorhanden waren, musste sich unser Lehrer eine Alternative einfallen lassen. Nach längeren Überlegungen kam er zum Entschluss, dass jeder Schüler einen Sessel auf einem Quadratmeter Präsentationsfläche gestalten musste. Die Themenwahl war frei. Anfangs war ich nicht sehr überzeugt von dieser Idee, was sich im Laufe der Zeit änderte. Als ich mich dann hinsetzte um meine Ideen zu Papier zu bringen, kamen mir auf einmal Ideen ohne Ende. Dass das Thema Orchideen sein würde, war mir klar, da ich schon ein Jahr Mitglied bei der Österreichischen Orchideengesellschaft bin und ich mich schon seit ca. 5–6 Jahren mit Orchideen beschäftige. Als ich mit der Planung fertig war, fing ich an, die Materialien zu sammeln. Ich hatte das Glück, dass in der Schule ein paar sehr alte Speckbirnenbäume gefällt worden waren. Von diesen löste ich mir mit einem Messer die Rinde herunter. Zuhause schnitzte ich an der Rückseite etwas Holz weg, da die Stücke sonst zu dick gewesen wären. Anschließend legte ich die Rindenstücke zum Trocknen auf. Befestigt habe ich die Rinde auf dem Sessel mit Heißkleber. Da mir der Sessel alleine zu wenig für die Fülle an Orchideenarten, die ich für die Gestaltung eingepflanzt hatte, vorkam, entschloss ich mich, noch einen Tisch anzufertigen. Ich habe die Arbeitsstunden zusammengezählt und kam zu einem Ergebnis von ca. 3 Tagen. Dann war es soweit, am Tag der offenen Tür (26. 11. 2010) waren die Besucherzahlen riesig und die Begeisterung sehr groß. Auf Grund dessen nahm ich meinen Sessel auch zum Orchideenvereinstreffen im Dezember mit, wo dieses Mal auch Herr Handlbauer anwesend war, um für seine Orchideenausstellung in Gramastetten im Jänner 2011 Werbung zu machen. Diese Gelegenheit nutzte ich, um ihn zu fragen ob ich den Sessel bei seiner Ausstellung präsentieren



Der Autor beim Aufbau in Ritzlhof.

dürfe. Er war sofort einverstanden. Als Nächstes wird mein Sessel auf der Landesgartenschau Ritzlhof vom 7.– 11. 9. zusehen sein. Hier wird nämlich der oberösterreichische Orchideenverein eine Orchideenausstellung veranstalten.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei Herrn Franz Fuchs bedanken, der mir einige Orchideen zur Verfügung stellte.



Ausstellung in der Gärtnerei Handlbauer

# Fensterbankblues Nicht hineinsteigern!

Was man bei Online-Auktionshäusern beachten soll, verrät **THOMAS SEIDL**.

Jetzt, wo die kalte Jahreszeit vorbei ist und manche Orchidee den Weg in die ewigen Blühgründe oder zur Sommerfrische im Garten gefunden hat, ist wieder ein wenig Platz auf der Fensterbank frei geworden.

Die bequemste Art, Nachschub zu besorgen, ist und bleibt das Internet. Dort findet man neben den Webshops der renommierten Orchideenhändler auch sehr viele Angebote auf den Online-Auktionshäusern – auf Ebay zum Beispiel. Da wird neben einer Vielzahl an Orchideen auch Zubehör angeboten. Man kann mit etwas Glück günstig Pflanzen kaufen, wie die eine oder andere Orchidee in meiner Sammlung, die ich um 1 Euro auf Ebay gekauft habe. Doch Vorsicht – wer sich da einfach reinsteigert, kann unangenehme Überraschungen erleben.

Es gibt ein paar einfache Dinge, die man beachten sollte: Überprüfen Sie die Versandkosten. Die

sind zum Teil astronomisch hoch. Kaufen Sie nur mit einem Foto der tatsächlich zu ersteigernden Pflanze. Lesen Sie die Bewertungen des Händlers durch, die andere Käufer abgegeben haben, und lassen Sie die Finger von Verkäufern, die da vermehrt negativ bewertet wurden. Kaufen Sie keine Pflanzen, die aus dem EU-Ausland verschickt werden, denn für diese bräuchten Sie Cites-Papiere, die meist nicht mit angeboten werden. Auch bekannte Gärtner verkaufen auf Ebay ihre Pflanzen. Hier sind sie in relativ sicheren Händen.

Ganz im Gegensatz dazu: „Seltene Cymbidium- oder Epidendrum-Naturformen von den Kanaren“: Sie kaufen in Wirklichkeit eine einzelne Rückbulbe einer Cymbidium-Hybride oder ein winziges Epidendrum-Hybriden-Kindel.

Ähnlich absurd auch die Fläschchen eines namenlosen, angeblich gegen alles wirksamen Insektizids. Finger weg! Kaufen Sie Spritzmittel niemals ohne Etikett und ohne zu wissen, was da genau drin ist. Und 10 Scheiben „Hartholz“ zum Aufbinden von Orchideen können Sie weit billiger als um 15 Euro bekommen, wenn Sie ein Stück Kaminholz in Scheiben schneiden. Gegen solche „Angebote“ haben Sie nur einen Verbündeten: den werbemäßig strapazierten Hausverstand.



**Gärtnerei Giselher Cramer**  
Orchideenzucht - Gartenbau  
Zum Steiner 11  
83483 Bischofswiesen / Bayern  
Tel.: +49 (0)8652 94 49 03

Web: [www.cramer-orchideen.de](http://www.cramer-orchideen.de)  
email: [giselher.cramer@planet-interkom.de](mailto:giselher.cramer@planet-interkom.de)  
oder [bgl-ac@web.de](mailto:bgl-ac@web.de)

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.



**Röllke**  
**Orchideenzucht**

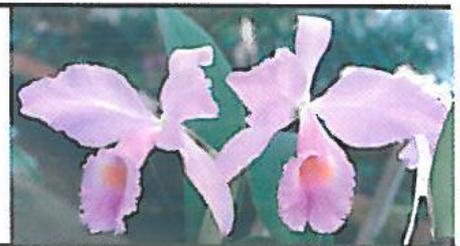
Flüßweg 11, D-33758 Schloss Holte - Stukenbrock  
Tel.: 0049 5207-920539 Fax: 0049 5207-920540  
Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 10.-18, Sa. & So.: 10.-16 Uhr

**Nachzuchten seltener tropischer Orchideen**

Aussaaten \* Gewebekulturen \* Neue Hybriden \* Beratung \* Verkauf \* Zubehör

**Orchideen für Alle \* Alles für Orchideen**

**[www.roellke-orchideen.de](http://www.roellke-orchideen.de)**



**Orchideenvermehrung Ederer**  
**[www.orchideenvermehrung.at](http://www.orchideenvermehrung.at)**

**Verkauf von Orchideensämlingen**  
Vermehrung über Nodien und asymbiotische Aussaat  
Auf Anfrage führen wir auch Auftragsaussaaten durch

Versand innerhalb der gesamten EU! Versandkosten maximal nur 2,30 EUR!  
Nach Terminvereinbarung können Sie uns auch direkt besuchen kommen

Lotte & Thomas Ederer  
Gartenweg 33 / 10  
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 / 2167 / 202 75  
[lotte@orchideenvermehrung.at](mailto:lotte@orchideenvermehrung.at)

## Zusatz zu „Seltenheiten in Kultur“ aus dem letzten Heft:

# Eria globifera oder Campanulorchis globifera?

Angeregt durch den Artikel von Peter Schmid berichten **INGRID** und **GERMAN SENGER** von der Orchideengesellschaft Kurpfalz ([www.kurpfalzorchid.de](http://www.kurpfalzorchid.de)) ergänzend.

Ein Etikett ist beim Erstehen einer nicht blühenden Pflanze zuerst einmal ein Versprechen. Erst beim Aufblühen erfährt der Besitzer, was ihm „blüht“.

Bereits im Jahr 1997 erhielten wir ein nicht blühendes Teilstück von „*Eria langbianensis* Gagnep.“ von einem Vereinsmitglied als Besuch-Mitbringsel geschenkt. Offensichtlich war die wüchsige Pflanze bereits mehrere Jahre unter diesem Namen in Kultur und stammte ursprünglich vom Botanischen Garten Heidelberg. Die Kultur-Anleitung lautete kurz und bündig: temperiert, nicht schwierig, Südostasien (Burma, Thailand, Vietnam). Besser aufbinden, da sperrige Triebe bildend, williger jährlicher Blüher. Diese kurze Anleitung traf zu und so lebt die Pflanze heute noch in unserer Sammlung. Weil sich die Pflanze gut verzweigt, bietet sie sich geradezu an, Ableger zu schneiden und gelegentlich an Interessenten zu verschenken. So ist diese Orchideenart vermehrt und verteilt, immer wieder in den monatlichen Pflanzenvorstellungen der Orchideengesellschaft Kurpfalz zu finden.

Beim Blättern im „Schlechter – Die Orchideen“, 3. Auflage, fanden wir vor Jahren auf Seite 750 – 751 eine Abbildung (schwarz-weiß) „unserer Orchidee“! Aber, dort hieß sie „*Campanulorchis globifera* (Rolfe) Brieg. 1981“.

Professor Dr. Friedrich G. Brieger, Mitarbeiter des „Schlechter“, stellte eine damals monotypische Gattung auf. Er trennte sie von *Eria* ab mit der Begründung: „Die einzige Art der Gattung wurde von früheren Autoren in *Eria* sect. *Strongyleria* eingeordnet, wohl wegen der in Abständen am sympodialen Rhizom stehenden einblättrigen Bulben, weicht aber im Blütenbau so stark von allen *Dendrobiinae* mit 8 Pollinien ab, dass sie als Vertreter einer besonderen Gattung angesehen werden muss.“

Innerhalb der Subtribus *Dendrobiinae* gibt es wenige Gattungen, deren Blüten nicht resupiniert (= gedreht) sind, so auch für *Campanulorchis* zutreffend. Für den Betrachter ist das Erscheinungsbild der Blüte „verkehrt herum“, sie steht auf dem Kopf.

Da im OK-Artikel von der Gattung „*Eria*“ die Rede war, regte uns dies an, eine Nachprüfung vorzunehmen. Denn heutzutage wechseln manche Orchideen, meist veranlasst durch DNA-Analysen, ihre Gattungszugehörigkeit und ihren Namen „wie die Leute das Hemd“(!), manchmal mit kuriosen Ergebnissen.

Wo kann dies überprüft werden? Es gibt im Internet einige Möglichkeiten. Kew ist hierfür die führende Anlaufstelle, aber auch Tropicos und andere, korrespondierend zu Kew, können befragt werden.

Ergebnis: *Campanulorchis globifera* (Rolfe) Brieger (1981) ist der akzeptierte

Name. *Eria globifera* Rolfe und *Eria langbianensis* Gagnep. sind synonym gestellt. Mittlerweile ist die Mono-Gattung auf 4 Arten angewachsen. Hier die Aufzählung mit der jeweiligen Quelle:

**Camp. globifera** (Rolfe) Brieger (1981) – Schlechter – siehe oben.

**Camp. leiophylla** (Lindl) Y.P. Ng. & P.J. Cribb (2005) – Orch. Rev. 113:272

**Camp. pellites** (Rch.f.ex Hook.f.) Y.P.Ng. & P.J. Cribb (2005) – Orch.Rev. 113: 272

**Camp. thao** (Gagnep.) S.C. Chen & J.J. Wood (2009) Fl. China 25:346

Sie alle erlebten sicherlich bereits das „Etiketten-Versprechen“. Manchmal enttäuschend, manchmal mit erfreulichem Ausgang, und eventuell sogar verbunden mit neuen Erkenntnissen aus und über unser interessantes OrchideenHobby.

## QUELLENANGABEN:

Die Orchideen (Schlechter), 3. Auflage – S. 750–751

Internet: [www.theplantlist.org/tpl/record/kew-33100](http://www.theplantlist.org/tpl/record/kew-33100)

[www.tropicos.org/NameSearch.aspx?name=Campanulorchis](http://www.tropicos.org/NameSearch.aspx?name=Campanulorchis)

## Campanulorchis leiophylla, eine andere Art der Gattung, Foto: J. B. Comber, orchid.unibas.ch



# Orchideen- Ausstellung

*im  
Botanischen Garten  
in München  
mit vielen  
Spezialitäten*

*vom 11. Juni  
bis 13. Juni 2011  
(Pfingsten)*

Veranstalter: D.O.G e.V.  
Landesgruppe München-Südbayern

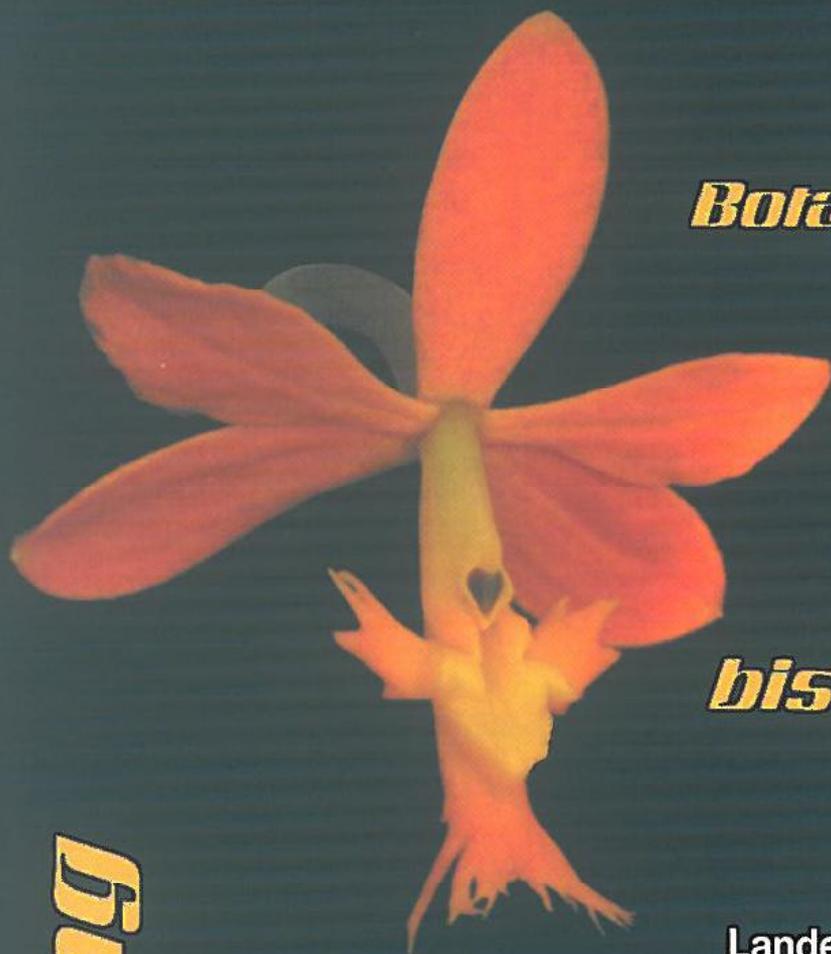
Festveranstaltung:  
50 Jahre Landesgruppe München-Südbayern  
im Botanischen Garten, großer Hörsaal  
11. Juni ab 10.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Sa. 11. Juni und So. 12. Juni  
jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr  
Mo. 13. Juni von 9.00 bis 16.00 Uhr  
(mit Verkauf)



**Einladung**



# Von Parasiten, blühenden Gummibäumen und Mohnstrudeln - nicht ernst zu nehmende Geschichten rund um Orchideen

In meiner Zeit als Alleinverantwortlicher für den Orchideenkurier – das bedeutete schreiben, vervielfältigen lassen, heften, beanschriften und aufgeben – habe ich mich immer auf einen Autor verlassen können. Es war der in der Zwischenzeit leider verstorbene **WALTER WECHSBERG**, der damals für die Orchideen in den Bundesgärten Schönbrunn verantwortlich war. Eine seiner Geschichten möchte ich Ihnen, je nach Leser, entweder in Erinnerung bringen oder vorstellen.

**HEINZ MIK, ALTPRÄS. ÖOG**



Heinz Mik mit Walter Wechsberg (rechts)

Nahezu 40 Jahre Gärtnerei, davon 25 Jahre im so genannten „öffentlichen Dienst“, da hat man so seine Erlebnisse. Besonders von Orchideen haben unbeleckte Laien die seltsamsten und auch grotesksten Vorstellungen. Nachfolgend sollen einige wunderliche, aber auch lustige Begebenheiten rund um die von uns so geliebten Pflanzen erzählt werden.

Fernreisen wurden in den letzten Jahren immer beliebter. Die Tropen! Ein Paradies – Palmen, weiße Strände, braune, leicht geschürzte Mädchen, Ananas und eben auch Orchideen. Ganz klar, dass man wenigstens einen Teil dieser Sachen auch nach dem 14-tägigen „Traumurlaub“ behalten will. Nun ist es aber meist so: Ein Strand lässt sich in eine Duschnische meist sehr schlecht einbauen, Ananas gibt es eher unromantisch in Dosen, gegen die braunen, leicht geschürzten Mädchen hat die Ehefrau erhebliche Einwände – bleiben die Palmen und die Orchideen. Erstere wachsen oft auch ganz willig im Zimmer, Kokosnüsse wird man aber kaum ernten. Bleiben nur die Orchideen.

Was ist nahe liegender, als sich aus den Tropen Samen mitzunehmen, um damit eine Orchideenzucht zu beginnen. Besonders die Verkäufer auf den Märkten Balis dürften diesem Wunsch der Europäer gegenüber besonders aufgeschlossen sein und verkaufen diesen daher (Orchideen-) Samen in riesigen Mengen.

Eines Tages meldete sich eine Dame am Telefon und fragte schüchtern an, ob ich mich mit dem

Anbau von Orchideen auskennen würde? Eine gewisse Ahnung habe ich schon davon, erklärte ich der Anruferin, welches diese ungemein zu erfreuen schien. Es ist so, erklärte sie mir, dass sie aus Bali 2 kg Orchideensamen mitgebracht habe und diese nun anpflanzen möchte. Zwei Kilo, fragte ich überrascht, fast unglaublich! Ich ersuchte die Dame, nach Schönbrunn zu kommen, um sie einmal zu begutachten – die Samen, nicht die Dame. Als bald erschien sie mit einem mit fremdländischen Schriftzeichen bedruckten Plastiksackerl, prall gefüllt mit „Orchideensamen“. Was kam da nicht alles zum Vorschein: ein halbes Kilo Palmnüsschen von Pinanga, einer der gewöhnlichsten Palmen von Bali und Umgebung, eine große Menge vertrockneter und zerdrückter Farnrhizome, gut 1,5 kg einer mir vorerst unbekannteren Samenart. Nach einer Keimprobe stellte sich heraus, dass es Samen der Giftbeere waren – *Nicandra peruviana*! Die Krönung war aber ein Säckchen, das eindeutig mit einem halben Kilo Mohn gefüllt war. Ganz zum Schluss gab es dann wirklich noch Teile von Orchideen, zwei erbsengroße Teilstücke einer Bulbe. Meine Besucherin zeigte sich sehr betrübt, als ich ihr vorschlug, aus dem Mohn am besten einen Strudel zu machen. Die Betrübnis der Dame war aber verständlich, wenn man weiß, dass sie für die „Orchideensamen“ an die 2000 Schilling bezahlt hatte. Diese Geschichte scheint aber kein Einzelfall zu sein. Inzwischen wurde ich noch einige Male

**DIE Orchideen & Tropenpflanzen-Zeitschrift**  
**DAS Magazin für den Pflanzenfreund**

**Orchideen**  
*Zauber*



- ▶ Abo - 12 Hefte 49,- €
  - ▶ Probeabo - 3 Hefte 12,- €
  - ▶ erscheint alle 2 Monate
- djs@orchideenzauber.eu  
 www.orchideenzauber.eu  
 OrchideenZauber-Verlag  
 Bühlfelderweg 10  
 D-94239 Ruhmannsfelden

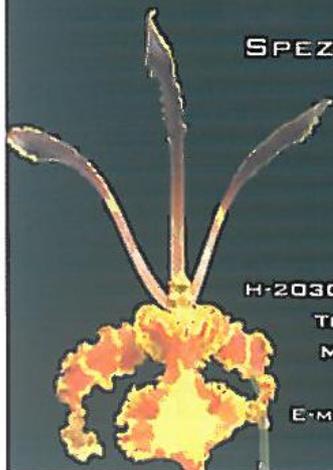


Diese Pflanze im originalen Schönbrunner Orchideentopf hatte Heinz Mik von Walter Wechsberg bekommen. Es war ein aus Samen gezogenes Rossioglossum (damals splendens, heute angeblich hagsateri).

**MARCIKA**

KERTÉSZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR  
 ORCHIDEEN,  
 TILLANDSIEN,  
 BONSAI.



H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.  
 TEL./FAX : +36 23 375 094  
 MOBIL : +36 30 948 3695  
 WWW.MARCIKA.HU  
 E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU

**ZINTERHOF  
 ORCHIDEEN**



Wassergasse 12  
 3443 Sieghartskirchen  
 Tel.: 02274/2269  
 Fax: 02274/2269 4

Besuch bitte nach  
 telefonischer Voranmeldung



Ihr Spezialist  
 für botanische  
 Orchideen aus Süd-  
 und Zentralamerika

**Eisenheimer  
 Orchideen**

G. Krönlein  
 Setzweg 4  
 97247 Obereisenheim  
 Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

zur „Mohnbegutachtung“ herangezogen. Der Beschreibung nach dürfte es sich in Bali immer um dieselbe Verkäuferin handeln: „eine sehr nette ältere Frau“.

Es ist aber auch möglich, dass man echte Orchideensamen ersteht, so passiert einem Mann aus unserem östlichsten Bundesland. Das ist aber ein Zufall. Wieder ein Anruf bezüglich Nährböden, welche Chemikalien, wie handhaben und die Bitte um Zusendung eines Rezeptes. Aha, ein Sachverständiger, nun, warum auch nicht. Ich schickte das allgemein bekannte „Knudson C“ an die angegebene Adresse. Es vergeht einige Zeit und der Anrufer meldet sich wieder: „Ihr Rezept taugt nichts, alle Samen sind kaputt, die Chemikalien waren irrtümlich teuer, das Ganze war für die Katz.“ Vorerst ein Rätsel für mich, doch durch das Reden kommen die Leute zusammen. Es stellte sich bald heraus, dass der gute Mann keine Ahnung vom Anbau von Orchideen hatte. Was hatte der Neo-Orchideenliebhaber nur getan! Er mischte alle Zutaten inklusive Agar ab, füllte das Gemisch in kleine Töpfe, streute die Samen darauf, begoss das Ganze mit destilliertem Wasser und wunderte sich, dass die Samen nicht keimten. In der Zwischenzeit wurde dieses „Missgeschick“ behoben, und es wurde mir stolz berichtet, dass nun tatsächlich die ersten eigenen Orchideen keimen würden.

Eine Quelle der Freude und des Spaßes ist der Aufsichts- und Beratungsdienst im großen Palmenhaus von Schönbrunn. Die dort ausgestellten Orchideen - es handelt sich aus mancherlei Gründen nicht um das beste Material - werde im Allgemeinen sehr bewundert.

Wenn man die Ohren spitzt, kann man viel Wissenswertes und Interessantes über Orchideen erfahren.

Nicht näher braucht an dieser Stelle darauf eingegangen zu werden, wonach Orchideen ganz fürchterliche „fleischfressende“ Pflanzen sind. Besonders sieht man den Paphiopedilen ihren latent schlummernden Kannibalismus ganz deutlich an.

Neuer und interessanter ist schon dieses: Wussten Sie, dass die Orchideen Schuld haben an der fortschreitenden Zerstörung der Urwälder? Ein sehr seriös wirkender Herr erklärte dies einer Gruppe Jugendlicher. Orchideen saugen als fürchterliche Parasiten die Bäume aus, die hohlen Bäume brechen zusammen und tragen so zum Waldsterben bei. Die Indianer wussten dies schon lange und vernichteten deshalb diese „Parasiten“. Angesprochen auf diesen Unsinn, reagierte der Herr sehr unwirsch. Er stellte fest, dass er dies ganz genau wisse, schließlich habe er 3 Monate in Brasilien gelebt und spreche fließend Spanisch. Ich zeigte mich sehr beeindruckt von so

viel Wissen - übrigens spricht man in Brasilien Portugiesisch.

Liebenswert war jener Zeitgenosse, welcher mich fragte, was zu tun sei, um einen Ficus so schön zum Blühen zu bringen wie den bei uns ausgestellten. Nun, auch Gummibäume blühen, allerdings nicht gerade prächtig - doch über Schönheit kann jeder verschiedener Auffassung sein. Wir wanderten zu besagtem Ficus. An diesem war aus Gründen der Dekoration ein blühendes Dendrobium anosmum in einer Astgabel befestigt. Ich klärte unseren Besucher über diesen Umstand auf, doch fand ich keinen Glauben. Mit den Worten: „Typisch für euch Gärtner, aus allem macht ihr eine Geheimwissenschaft, und dabei hätte ich gerne einen blühenden Ficus!“ verließ der Mann ziemlich zornig das Palmenhaus.

Lieb ist die Geschichte von zwei älteren Damen. Beugt sich eine über eine Cattleyenblüte, warnt sie die Andere: „Geh nicht zu nah hin, die Dämpfe dieser Blüten sind schwer giftig, ich habe das erst vor Kurzem in einer Illustrierten gelesen, du könntest bewusstlos werden!“

Ein Besucher interessierte sich auffallend lang für die Orchideen. Darauf angesprochen, ob ich ihm behilflich sein könne, erklärte er mir, dass er die Pilze suche, die angeblich mit Orchideen wachsen würden. Nach einer kurzen Erklärung über Mykorrhiza-Pilze meinerseits war er sehr enttäuscht, dass man an oder auf Orchideen keine Eierschwammerln suchen und pflücken kann.

Es kann auch vorkommen, dass Besucher nicht bis zu den Orchideen vordringen. Kommt da einer, kauft sich eine Karte, und sagt zu mir: „Ich will ins Palmenhaus, gibt's hier auch Orchideen?“ Geschmeichelt über so viel Interesse bezüglich Orchideen, sage ich zu ihm: „Natürlich gibt's auch Orchideen, gehen Sie nur durch das Drehkreuz.“ Er: „Ich will nicht durch ein Drehkreuz, ich will ins Palmenhaus hinein!“ Inzwischen hat sich eine kleine Menschenansammlung gebildet, aber der Gute weigert sich standhaft, durch das Drehkreuz zu gehen. Um das Verfahren abzukürzen, ziehe ich ihn mit sanfter Gewalt durch das Drehkreuz. Er brüllt, als ob ich ihn ermorden wolle, schmeißt mir die Eintrittskarte vor die Füße und verlässt das Palmenhaus anstandslos - durch das Ausgangsdrehkreuz. Wäre interessant, was er zu den Orchideen gesagt hätte.

Eines geht aus diese Geschichten, die sich tatsächlich ereignet haben, hervor: Sollte sich jemand wiedererkennen, so möge er Humor zeigen - über Orchideen, diese Juwelen des Pflanzenreiches, gibt es noch immer die unsinnigsten Ansichten. Aufklärung tut not, kann man da nur sagen!

# PROGRAMMVORSCHAU 2011

## ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

### WIEN – NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Restaurant Fischer, 1220 Wien, Wagramer Straße 111. **Kontakt:** Thomas Seidl, Tel.: 01/974 28 27, Monika Ahl, Tel.: 01/282 55 68, service.ahl@inode.at

[www.orchideen-wien.at](http://www.orchideen-wien.at)

**5.5.** Jan Zima: Orchideen an Naturstandorten in Mexico

**21.5.** Ausflug mit Orchideenwanderung im Semmeringgebiet. Anmeldung bei Hr. Seidl, **Terminänderung wetterbedingt möglich**

**2.6.** Pflanzenversteigerung und Orchideenflohmarkt. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Juli, August: Sommerpause

### WIEN – SÜDWEST

Treffen jeden 3. Freitag im Monat, 19 Uhr; **Neuer Treffpunkt!** Café Raimann, Schönbrunnerstr. 285, 1120 Wien.

**20.5.** Erfahrungsaustausch zur Kultur von Pleionen.

**17.6.** Orchideen „aufbinden“ – Worauf und wie werden „Aufgebundene“ gepflegt?

### OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Schwechater Hof, Leopold-Werndl-Str. 1, 4400 Steyr. **Kontakt:** Herbert Reisinger, Leharstr. 14, 4020 Linz, Tel.: 0732/60 48 97 herbert.reisinger4@gmail.com

[orchidsooe.npage.at](http://orchidsooe.npage.at)

**27.5.** **Achtung, Terminänderung!** Johann Broz : Phalaenopsis-Naturformen

**17.6.** Bernd Junginger, Orchideengärtner in Rohrdorf: Orchideenkultur unter verschiedenen Bedingungen.

**2.7.** Ausflug zur Gärtnerei Glanz zum DOG-Sommertreff

Juli 2011 Sommerpause

**19.8.** Treffen der Daheimgebliebenen ohne Vortrag

### KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Gasthof Bacher, Vassacherstr. 58, 9500 Villach. Bitte Orchideen zur Bewertung bringen!

**Kontakt:** DI Erich Wildburger, Tel.: 0664/50 47 482, erich@wildburger.com

[www.orchideenvereinkarnten.at](http://www.orchideenvereinkarnten.at)

**27.5.** Vortrag Bert Klein, BoGa München: Aushilfsgärtner in Costa Rica

**24.6.** Vereinsabend mit Pflanzenbesprechung

**29.7.** Erich Havlicek, Orchideengesellschaft Wien, über „Brasilien: Rio de Janeiro, Minas Gerais, Espirito Santo“

**26.8.** Vortrag von Dr. Günter Gerlach, BoGa München über „Bestäubungsbiologie der Stanhopea-Verwandtschaft“

### NÖ – BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 18.30 Uhr; Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Wiener Neustädter Straße 20, Bad Fischau. **Kontakt:** Kurt Opitz, Tel.: 02622/713 69, kurtopitz@gmx.at oder Erika Tabojer, service@noeorchidee.at Tel. & Fax: 02628/472 09

[www.noeorchidee.at](http://www.noeorchidee.at)

**27.5.** Vortrag von Regine Hildebrand über eine Reise nach Kolumbien

**24.6.** Vortrag von Dr. Günter Gerlach, BoGa München: Das wahre Sexualleben von Catasetum und Cycnoches.

**29.7.** Sommertreff

**26.8.** Sommertreff

### ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Vortragssaal der ÖGG, Siebeckstr. 14, 1220 Wien. **Kontakt:** Mag. Bernhard Schubert, Tel.: 02741/71 75

## VERANSTALTUNGSTIPPS

**22.5.** Exotica Terraristikbörse VAZ  
St. Pölten, [www.exotica.at](http://www.exotica.at)

**29.5.-6.6.** 4th International Orchid  
Conservation Congress, Hluboká, Tsche-  
chien, [www.iocc4.cz](http://www.iocc4.cz)

**28.5.** Pflanzenflohmarkt Orangerie  
Schönbrunn, 9 bis 15 Uhr

## ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr, Dept.  
Evolutionbiologie, Seminarraum 3,  
1090, Althanstr. 14, **Kontakt:** Dr. Peter Stütz,  
Tel.: 01/888 13 83 [peterstuetz@gmail.com](mailto:peterstuetz@gmail.com)

## VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen im Gasthof Hirschen, 6844 Altach.  
**Kontakt:** Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,  
6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23 , 0664/400  
35 29, [hardy.fussenegger@aon.at](mailto:hardy.fussenegger@aon.at).

[www.vorarlberger-orchideen-club.at](http://www.vorarlberger-orchideen-club.at)

**21.5.** Manfred Speckmair: Subtribus  
Sarcanthinae (Vandeem und deren Verwandte)

**18.6.** Diavortrag von Dr. Günter Gerlach  
über Ecuador

## STEIRISCHE ORCHIDEENG.

Treffen jeden 2. Freitag im Monat, 19 Uhr,  
Gasthaus Bokan, Mainersbergstraße 1,  
8051 Graz-Gösting, **Kontakt:** Gerhard Werba,  
Tel.: 0664/146 46 32,  
[Gerhard.Werba@bmf.gv.at](mailto:Gerhard.Werba@bmf.gv.at);  
Erika Horvath, [erika.horvath@tele2.at](mailto:erika.horvath@tele2.at)

[www.stog.at](http://www.stog.at)

## ÖGG-FACHG. BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,  
1220, Siebeckstraße 14, 18 Uhr

**16.5.** Vortrag von Heinz Mik zum  
Thema: „Tillandsien und Orchideen am  
Standort“

**20.6.** Vortrag von Friedrich Hüttel: „Ein  
Wiedersehen mit Chile 2006“

**7.-11.9.** Faszination Orchideen –  
Überraschendes zu Herbstbeginn, Große  
Orchideenausstellung im Rahmen der Lan-  
desgartenschau Oberösterreich in Ansfelden.  
Teilnehmende Gärtner: Glanz, Kopf, Handl-  
bauer, Elsner.

## Generalversammlung der ÖOG, Zusammenfassung

Die GV fand am 9. April 2011 um 14 Uhr im  
Hotel Fromwald in Bad Fischau statt. Nach der  
Begrüßung durch den Präsidenten Kurt Opitz  
berichtete die Kassierin Erika Tabojer über das  
Finanzjahr 2010. Die beiden Rechnungsprüfer  
stellten per Video nach sorgfältiger Überprüfung  
aller Belege den Antrag auf Entlastung des  
Vorstandes. Dieser Antrag wurde einstimmig  
angenommen. Der Präsident bedankte sich bei  
der Kassierin und den Rechnungsprüfern für  
ihre Tätigkeit.

Auf Grund des Schreibens von der Vereins-  
behörde müssen die Statuten geändert werden,  
und zwar: Punkt 12.3: betrifft die Einberufung  
einer Generalversammlung – statt bisher „20  
Mitglieder“ muss dies auf „ein Zehntel der  
Mitglieder“ geändert werden. Dieser Antrag  
wurde einstimmig angenommen. Punkt 18.1:  
Bei Auflösung des Hauptvereines muss das zu  
diesem Zeitpunkt bestehende Nettovermögen  
an eine gemeinnützige Organisation oder für  
sonstige Zwecke der Sozialhilfe gewidmet wer-  
den. Der Antrag auf Widmung an die St. Anna  
Kinderkrebsforschung oder für sonstige Zwecke  
der Sozialhilfe wurde einstimmig angenommen.

Der Wiedereintritt zur EOC wurde einstim-  
mig angenommen. Der Antrag wird schriftlich  
eingebracht, DI Erich Wildburger wurde ein-  
stimmig als Delegierter gewählt. Der Antrag auf  
Beibehaltung des Mitgliedsbeitrages für 2012  
wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Die  
Obmänner der Zweigvereine berichteten über  
ihre Tätigkeiten 2010.

Die nächste Generalversammlung findet am  
14. April 2012 um 14 Uhr im Hotel Fromwald  
in Bad Fischau statt. Der Präsident bedankte  
sich bei allen Anwesenden und schloss die  
Generalversammlung.  
Der Vorstand

**ORCHIDEEN · PFLANZEN  
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST**



**Orchideen**  
Züchtungen national und international prämiert

Reichhaltige Auswahl an Hybriden und Naturformen



**Blumen  
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28  
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27  
[www.woessnerorchideen.de](http://www.woessnerorchideen.de)

**Manfred Meyer's  
Orchideenkulturbedarf**  
Nur bei:

**Pflanzenbedarf IRIS**

1120 Wien, Steinbauergasse 36  
Tel. & Fax: 01/817 79 00  
E-Mail: [iris@orchideen12.at](mailto:iris@orchideen12.at)  
[www.orchideen12.at](http://www.orchideen12.at)  
Versand in alle Bundesländer

Bei Fragen beraten wir Sie gerne!

**ORCHIDEEN ATLAS  
wieder erhältlich**



*Unsere Spezialität:  
Tropische  
Orchideen,*



*kleinwüchsige  
Epiphyten und  
andere Wildformen.*

Besuchen Sie uns:  
[www.orchideen-kopf.de](http://www.orchideen-kopf.de)  
oder nach telefonischer  
Vor Anmeldung



**KOPF  
ORCHIDEEN**

Hindenburgstr. 15 · 94469 Deggendorf · Tel. 0991/37 15 10  
Fax 0991/34 32 23 · E-Mail: [mail@kopf-orchideen.de](mailto:mail@kopf-orchideen.de)

**Currlin Orchideen**  
Inh. Franz Zeuner



**Orchideenversand**  
*auch nach Österreich:*  
Versandkosten ab 17,50 €  
*je nach Gewicht der Pflanzen*

97215 Uffenheim / Welbhausen  
Tel: 09842-8588 Fax: -7769

Di.-Fr. 8<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
Samstag 9<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>  
Montags geschlossen



[www.currlin.com](http://www.currlin.com)

Empfänger



Herausgeber: Österr. Orchideengesellschaft.  
ZVR.: 451126568  
Redaktion: Walter Bauer, Werner Blahsl und Thomas Seidl.  
[orchideenkurier@gmx.at](mailto:orchideenkurier@gmx.at)

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Redaktion, namentlich Gekennzeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr. Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an Erika Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau, Tel.: 02628/472 09, E-Mail: [orchidee@air-line.at](mailto:orchidee@air-line.at)

**WWW.ORCHIDEEN.AT**

Bei Unzustellbarkeit an: E. Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1220, PBB

